



GM Europe

Klaus Franz / Rudi Kennes
Vorsitzender / stellvertretender Vorsitzender
des europäischen Arbeitnehmerforums EEF

Adam Opel GmbH
IPC 40-01
D-64523 Rüsselsheim
Tel. (06142) 7-72348
Fax (06142) 7-78159

OFFENER BRIEF
an den Präsidenten von General Motors Europe
Herrn Carl-Peter Forster
Zürich, Schweiz

Rüsselsheim, den 13 März 2006

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Arbeitnehmervertreter des Europäischen Wirtschaftsausschusses von GM (EEC) haben ein förmliches Gesuch um eine dringende Anberaumung einer Zusammenkunft des EEC-Koordinierungsausschusses gestellt. Zudem liegt ein förmliches Gesuch um die dringende Anberaumung einer Zusammenkunft des gesamten Lenkungsausschusses des Europäischen Arbeitnehmerforums (EEF) von GM von den Arbeitnehmervertretern des EEF vor. Angesichts der Ernsthaftigkeit der Forderung sind wir der Ansicht, dass Sie diesen gemeinsamen Treffen zustimmen sollten. Um Kosten und Zeit zu sparen, schlagen wir Ihnen vor, diese Treffen gemeinsam abzuhalten.

In den vergangenen Wochen haben sich Vertreter der Geschäftsleitung von General Motors (Bob Lutz) und General Motors Europe gegenüber der Presse über die Schließung von Werken, den Standortwechsel von Betriebsanlagen sowie über Investitionen und langfristige Strategievorhaben geäußert. Diese Äußerungen sind äußerst geschäftskritisch und könnten sich möglicherweise auf alle Arbeitnehmer und GM-Werke in Europa negativ auswirken. Des Weiteren haben wir bis dato vom Management noch keine ausreichende Antwort auf unseren Brief betreffend die Delta-Arbeitsgruppe und unsere Forderungen erhalten. Unserer Ansicht nach gefährdet dieses Verhalten und die zu Grunde liegende Strategie die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die derzeit zwischen dem Management, den Gewerkschaften und den Arbeitnehmervertretern sowohl auf europäischer als auch auf nationaler und lokaler Ebene besteht.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, fallen die folgenden Belange in Übereinstimmung mit unserer Vereinbarung in den „Informationsbereich“ des EEC. Daher fordern wir als führende Arbeitnehmervertreter der EEC und des EEF das Management von GME auf, auf unsere Forderungen und das Anschreiben der gemeinsamen Delta-Arbeitsgruppe zu antworten, die dem Präsidenten von GME zugestellt worden sind (siehe Anhänge). Darüber hinaus erwarten wir eine vollständige Inkenntnissetzung der nachstehend aufgeführten Belange:

- Pläne und Studien betreffend die Zukunft der Werke von GME und GMPTE;
- Pläne für eine Werksschließung oder den Abbau einer Astra-Schicht;
- Pläne für Investitionen und die Schaffung von weiterer Überkapazität;
- Einhaltung der aktuellen Pläne und Vorhaben in Übereinstimmung mit dem europäischen Rahmenvertrag (Dezember 2004);
- Verträge mit Drittherstellern und Pläne für neue Verträge;
- Pläne für Investitionen insbesondere für die Gründung einer neuen Gamma-Plattform in nicht-GME-Werken wie beispielsweise Warschau;
- Bestehende Verträge und Pläne für weitere Transaktionen mit dem ukrainischen Automobilhersteller AVTOZAZ, einschließlich eventueller Pläne von GMDAT;
- Zukunft der Allianz mit Suzuki und Pläne, die Produktion an den Suzuki-Standort in Esztergom, Ungarn zu verlegen;
- Risikomanagement mit Hinblick auf die Änderungen der Verkaufsstrategie und GME-Ansatz einer europaweiten Verkaufsstrategie.

Wir möchten weiter ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Bereitstellung der geforderten Informationen bei der nächsten Zusammenkunft der Produktionskommission des EEF in keiner Weise unserer Forderung nach einem dringenden Dialog gerecht wird. Wir bitten Sie mit aller Dringlichkeit, unserer Forderung wie hierin in diesem Schreiben dargelegt nachzukommen.

Mit freundlichen Grüßen,

Klaus Franz Rudi Kennes



General Motors Europa

European Employee Forum (EEF)
Europäisches Arbeitnehmerforum

Trade Union Coordination Group for GM Gewerkschaftliche Koordinationsgruppe für GM

Frankfurt, den 1. Februar 2006

Gemeinsame Entwicklung einer Richtlinie für die Produktion und Kapazitätenutzung zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft der Werke – Forderungen der Koordinierungsgruppe des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes (EMF) und des Europäischen Arbeitnehmerforums (EEF) von GM

In Anbetracht der ernsten Lage, in der sich GM befindet, und der Notwendigkeit, Arbeitsplätze sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsbetriebs von GM in Europa sicherzustellen, fordern wir, gemeinsam eine Richtlinie für die Produktion und Kapazitätenutzung zu entwickeln, anhand derer sowohl die Arbeitsplätze, als auch die Wettbewerbsfähigkeit künftig garantiert werden können. Infolgedessen stellen wir an das Management von GM Europe folgende Forderungen:

- Keine Schließung von Werken;
- Keine Schaffung von weiterer Überkapazität;
- Kein Zukauf von weiteren Werken, unabhängig vom Standort solcher Werke; Keine direkten oder indirekten Anträge auf Fördermittel oder anderweitige finanzielle Unterstützung (z. B. Ausgleichsgeschäft Polen/US-Regierung) für den Zukauf eines weiteren Werks.
- Gemeinsame Entwicklung von Plänen zur Maximierung der Kapazitätenutzung bestehender Werke;
- Keine Verlegung des Agila-Standorts von Gliwice (Polen) zum Suzuki-Werk in Esztergom (Ungarn). Die Zukunft der GM Allianz mit Suzuki steht vor dem Aus. GM wird voraussichtlich ihre Anteile an Suzuki verkaufen;
- Kein Wechsel des Combo-Standorts von Azambuja (Portugal) zu einem anderen Werk ohne die Vergabe einer Alternativproduktion zur Sicherstellung der Zukunft des Werks und der Arbeitsplätze in Azambuja;
- Demzufolge fordern wir neue Produkte und Perspektiven für die Werke in Azambuja (Portugal) und Gliwice (Polen): Die Produktion der neuen Chevrolet-Generation und des neuen Agila.
- Unverzügliche Anberaumung einer Zusammenkunft des Koordinierungsausschusses des EEF und EEC, in deren Rahmen über diese Belange sowie über den Inhalt des von der gemeinsamen Delta-Arbeitsgruppe am 5. Januar 2006 zugestellten Briefes informiert und verhandelt wird.

Wir werden unverzüglich mit dem GME Management in Kontakt treten und unsere Forderungen näher erläutern. Wir erwarten binnen zwei Wochen eine positive Erwiderung auf alle genannten angemessenen Forderungen Punkt für Punkt, sowie eine Antwort betreffend unser Gesuch um eine Zusammenkunft.

Sollte das GME Management jedoch vorgängige Entscheidungen fällen oder der Anberaumung einer Zusammenkunft binnen eines Zeitraums von zwei Wochen nicht zustimmen, bleibt uns keine andere Wahl, als dieses Verhalten als Aggressionsakt sowie als eindeutiges Zeichen von Seiten des GME Managements für seine Vorhaben bezüglich der Werksschließung und Schaffung von zusätzlicher Überkapazität durch den Zukauf eines weiteren Werks zu betrachten.

In einem solchen Fall würden weitere Schritte in Form eines offenen Briefs an das GME Management folgen, der an allen GME- und GMPTE-Standorten gleichzeitig veröffentlicht würde. Sollten hierauf immer noch keine positiven Reaktionen folgen, so sehen wir uns gezwungen, europaweit in allen Werken zu einem Aktionstag aufzurufen, um unsere Ziele zu erreichen.

